

Mit der Trambahn durch Liechtenstein

„Menschen sollen transportiert, statt nur viel Blech verschoben werden.“ Diese Haltung bewog den Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL), die Studie „Eine Trambahn für Liechtenstein und die Region“ ausarbeiten zu lassen. Sie zeigt, dass die Trambahn für Liechtenstein und die Region eine angepasste und zukunftsfähige Lösung ist. [Mehr auf Seite 1](#)

Schutzgebiete – Knoten der Ökologie und der Kommunikation

Die Rolle der alpinen Schutzgebiete als Knotenpunkte von Ökologie und Kommunikation ist das Thema der 4. Internationalen Konferenz der Alpen Schutzgebiete. Sie findet in Kombination mit der Generalversammlung des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete vom 26. bis 29. Juni in Berchtesgaden/D am Rande des Nationalparks Berchtesgaden statt. [Mehr auf Seite 2](#)

EU-Parlament gegen Verlängerung der Ökopunkteregelung

Das Europäische Parlament hat gestern, 12. Februar, mit grosser Mehrheit dem Caveri-Bericht des Verkehrsausschusses zugestimmt. Der Caveri-Bericht sieht vor, die „saubersten“ LKW zu fördern, die „schmutzigsten“ von den Strassen zu verbannen und Beschränkungen nur in sensiblen Alpenzonen zuzulassen. [Mehr auf Seite 3](#)

Mit der Trambahn durch Liechtenstein

„Menschen sollen transportiert, statt nur viel Blech verschoben werden.“ Diese Haltung bewog den Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL), die Studie „Eine Trambahn für Liechtenstein und die Region“ ausarbeiten zu lassen. Sie zeigt, dass die Trambahn für Liechtenstein und die Region eine angepasste und zukunftsfähige Lösung ist.

Liechtenstein zählt 33'500 EinwohnerInnen und rund 29'000 Beschäftigte. 13'000 Personen pendeln täglich aus der Schweiz und Vorarlberg/A nach Liechtenstein zur Arbeit. Zu den Hauptverkehrszeiten herrschen auf den Strassen städtische Verhältnisse. Busse, Gewerbetreibende und Autos stehen im Stau.

Die am 10. Februar präsentierte Studie des VCL zeigt Lösungen auf. Die Trambahn soll bestehende Trassen der Österreichischen und Schweizerischen Bundesbahnen nutzen und teilweise auf bestehenden Strassen verkehren (Modell Karlsruhe/D). Die Trambahn verbindet die Knotenpunkte Sargans/CH, Buchs/CH, Feldkirch/A (Anschlüsse ans internationale Bahnnetz) sowie Schaan/Vaduz/FL und erschliesst alle Talgemeinden Liechtensteins. Die gesamte Streckenlänge beträgt rund 30 km.

Vorteile der Lösung „Trambahn“ sind die Verknüpfung mit bestehenden Gleissystemen, ein sofortiger Beginn der Umsetzung, tragbare Kosten (ca. 15 Mio. CHF/km), wenig neue Trassen und damit wenig Eingriffe in Landschaft und Siedlungen sowie die Möglichkeit modularer Erweiterungen. Ebenfalls geprüft wurde die Variante „Hochbahn“. Diese hat diverse Nachteile, wie rund doppelt so hohe Erstellungskosten, keine Anbindung an bestehende Gleissysteme und starke Landschafts- und Dorfbildbeeinträchtigungen.

Von Umweltorganisationen wird bereits laut über eine S-Bahn „Alpenrheintal“ von Chur/CH bis Bregenz/A nachgedacht: Verkehrsprobleme in der Region könnten gelöst werden und „Planungsleichen“ wie die Strassenprojekte Letzetunnel (bei Feldkirch/A) und S18 (bei Lustenau/A) würden hinfällig.

Die Studie ist beim VCL zu beziehen: VCL, Postfach 813, FL-9490 Vaduz, <http://www.vcl.li> (de)

Inhaltsverzeichnis

Mit der Trambahn durch Liechtenstein	1
Alpine Schutzgebiete – Knoten der Ökologie und der Kommunikation	2
Kooperation von Hirten, Viehzüchtern und Naturschützern	2
Ski-WM 2009 „senza confini“ in Grenzregion Kärnten/Friaul/Slowenien?	2
Programm EnergieSchweiz von Kürzungen bedroht ...	2
EU-Parlament gegen Verlängerung der Ökopunkteregelung	3
Riverwatcher liefern Informationen über Österreichs Flüsse	3
Kunststoffbranchen in Kärnten und Slowenien wollen zusammenarbeiten	3
Österreich: Aus für die Pitztal-Abfahrt	3
Vermischtes	4
Agenda	4

Alpine Schutzgebiete – Knoten der Ökologie und der Kommunikation

Die Rolle der alpinen Schutzgebiete als Knotenpunkte von Ökologie und Kommunikation ist das Thema der 4. Internationalen Konferenz der Alpinen Schutzgebiete. Sie findet in Kombination mit der Generalversammlung des Netzwerks Alpinen Schutzgebiete vom 26. bis 29. Juni in Berchtesgaden/D statt.

Die drei Schwerpunkte der Konferenz sind „ökologisches Kontinuum und Korridore in den Alpen“, „Natura 2000 – ein gemeinsamer Weg in den Alpen, in Europa...“ und „Kommunikation und Identität in den Alpen“. Neben naturschutzfachlichen Themen kommen also auch Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit und der „ökologischen Identität“ zur Sprache. Am Samstag und Sonntag finden Exkursionen statt.

Die Konferenz richtet sich an Vertreter aller alpinen Schutzgebiete, Naturschutzeinrichtungen, Umweltbehörden und Ministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen und an im Schutzgebietsmanagement tätige Personen. Auch Interessenten aus ausser-alpinen Schutzgebieten und Einrichtungen sind eingeladen.

Programm: <http://www.nationalpark-berchtesgaden.de/html/alparc.html> (de/fr/it/sl), Quelle und Info: Netzwerk alpinen Schutzgebiete <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl/en)

Kooperation von Hirten, Viehzüchtern und Naturschützern

Naturschützer, die sich für die Zukunft der Weidewirtschaft einsetzen sowie Hirten und Viehzüchter, die die Biodiversität respektieren haben sich am 18. und 19. Januar in Frankreich anlässlich des ersten nationalen Treffens für Öko-Weidewirtschaft versammelt.

Die Veranstaltung hat stattgefunden mit dem Hintergrund der Beteuerungen von Seiten der Landwirtschaft und der Politik aus den Südalpen, dass eine Koexistenz von Grossraubtieren und Weidewirtschaft unmöglich sei. Die Umweltschutzorganisation France Nature Environnement (FNE) und der Verein für eine Koexistenz in der Weidewirtschaft (Association pour la cohabitation pastorale ACP) haben das Treffen organisiert.

Die Liste der Personen, die das Schlussdokument unterzeichnet haben (z.B. Hirtenverein Hautes-Alpes, ACP, FNE) beweist, dass es möglich ist, Gesprächspartner zu finden, die die Klüfte auf politischer und gewerkschaftlicher Ebene überwinden. Sie blicken stattdessen auf objektive und moderne Art in die Zukunft. Das Schlussdokument wurde von allen Teilnehmenden unterzeichnet. Es macht deutlich, dass es möglich ist, Weidewirtschaft und Biodiversität miteinander zu vereinbaren. Darüber hinaus wird betont, dass die Regierung beim Erhalt der Weidewirtschaft in Bergregionen und bei der Inwertsetzung ihrer Produkte eine wichtige Rolle spielen muss. Quelle: <http://www.univers-nature.com> (fr) 23.01.2003

Zusammenleben zwischen Weidewirtschaft und Grossraubtieren: eine Herausforderung für die Zukunft



© Archiv CIPRA 2003

Ski-WM 2009 „senza confini“ in Grenzregion Kärnten/Friaul/Slowenien?

Die Kärntner Landesregierung setzt sich für eine gemeinsame Bewerbung der Grenzregion Kärnten/A, Friaul-Julisch Venetien/I und Slowenien für die Austragung der Ski-Weltmeisterschaft 2009 ein. In den nächsten Monaten werde es dahingehend Gespräche mit den Regierungsvertretern und Sportreferenten der drei Regionen geben, so der Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider.

Als Austragungsorte würden Kranjska Gora in Slowenien, das italienische Tarvis und Bad Kleinkirchheim in Kärnten ins Rennen geschickt. Laut Haider investiere Kärnten bereits massiv in die Stärkung der Infrastruktur für den Wintertourismus, so z.B. beim Ausbau der Koralmbahn.

Quelle: Kärntner Landesregierung 11.02.2003 <http://www.ktn.gv.at> (de)

Programm EnergieSchweiz von Kürzungen bedroht

Im Zuge von Sparmassnahmen will das Finanzdepartement der Schweizer Regierung ab 2004 das Budget für das Programm „EnergieSchweiz“ von jährlich 55 auf 15 Mio. CHF reduzieren. Es ist zu befürchten, dass dies das Ende von EnergieSchweiz bedeuten würde. Am stärksten betroffen wären im Rahmen des Programms die Aktivitäten zugunsten erneuerbarer Energien.

Nicht nur die Energieagenturen, sondern auch die Kantone, die einen Teil ihrer Energiegesetze ebenfalls auf EnergieSchweiz ausgerichtet haben, dürften sich gegen die Kürzungen wenden. Bundesrat Moritz Leuenberger, der für das Departement für Umwelt, Energie, Verkehr und Kommunikation UVEK zuständig ist, wolle selber keine Abstriche beim Programm EnergieSchweiz. Für Umweltschützer und Vertreter aus dem Bereich der alternativen Energien ist die Sparvorgabe ein Widerspruch zu den energiepolitischen Zielsetzungen des Bundes. Anlässlich der Unterzeichnung einer Zielvereinbarung zur Begrenzung des CO₂-Ausstosses mit der schweizerischen Zementindustrie hat Leuenberger eine positive Bilanz zur Umsetzung des CO₂-Gesetzes gezogen. Quellen: NZZ 11.02.2003, UVEK 10.02.2003, Info: <http://www.energie-schweiz.ch> (de/fr/it/en)

EU-Parlament lehnt Verlängerung der Ökopunkteregelung ab

Das Europäische Parlament hat gestern, 12. Februar, mit grosser Mehrheit dem Caveri-Bericht des Verkehrsausschusses zugestimmt. Der Caveri-Bericht sieht vor, die „saubersten“ LKW zu fördern, die „schmutzigsten“ von den Strassen zu verbannen und Beschränkungen nur in sensiblen Alpenzonen zuzulassen. Österreichische Politiker und Umweltschutzverbände aus den Alpenländern bedauern das Abstimmungsergebnis.

Mit der Abstimmung hat sich das Europäische Parlament auf Kollisionskurs mit dem Rat der Verkehrsminister begeben. Dieser hatte am 31. Dezember eine informelle Einigung abweichenden Inhalts zustande gebracht, die von einer prinzipiellen Verlängerung des Ökopunkte-Systems ausgeht. Da im Verkehrsbereich das Mitentscheidungsverfahren gilt, der Rat also keinen Gesetzestext gegen das Europäische Parlament verabschieden kann, ist ein Vermittlungsverfahren wahrscheinlich.

Eine internationale Delegation von Vertretern verschiedener Umweltschutzorganisationen aus den Alpenländern hatte vor der Sitzung versucht, die Parlamentarier dazu zu bewegen, gegen den Caveri-Bericht und damit für eine Beibehaltung des Ökopunkte-Systems zu stimmen. Sie haben ausserdem Sofortmassnahmen gefordert, die eine Kostenwahrheit im Schwerverkehr ermöglichen. Als positives Signal wird gewertet, dass bei der Debatte mehrfach Bezug auf die Alpenkonvention genommen wurde.

Caveri-Bericht: <http://www2.europarl.eu.int/omk/sipade2?L=DE&OBJID=10644&LEVEL=3&MODE=SIP&NAV=X&LSTDON=N> (de), Quellen: Europäisches Parlament 10.02.2003, 12.02.2003, Initiative Transports Europe 11.02.2003

Riverwatcher liefern Informationen über Österreichs Flüsse



Im UNO-Jahr des Süsswassers 2003 hat der WWF Österreich seine Riverwatch-Kampagne zum Schutz der Flüsse gestartet. Ein Jahr lang sollen engagierte Bürger als „Riverwatcher“ die Veränderungen an Flüssen beobachten. Zahlreiche Informationen über die Fliessgewässer Österreichs können über das Internet abgerufen und von den Riverwatchern dort auch eingegeben werden.

An Österreichs Fliessgewässern wird mehr verbaut als renaturiert. Ziel der Riverwatch-Kampagne ist deshalb, die entscheidende Wende im Wasserbau herbeizuführen. Anhand der Informationen der Riverwatcher sollen Verbauungen gestoppt und Renaturierungen initiiert werden. Am Jahresende soll eine Bilanz über jeden verbauten Flusskilometer, jede geplante Veränderung und auch Renaturierungen entstehen, zusammengefasst in einer „Karte der Bedrohung“. Quelle und Info: <http://www.wwf.at/riverwatch> (de)



Kunststoffbranchen in Kärnten und Slowenien wollen zusammenarbeiten

Die Schaffung einer überregionalen Wertschöpfungskette im Bereich Kunststoff und einer grenzüberschreitenden Kunststoffregion soll in Zukunft ein Ziel der Zusammenarbeit zwischen Kärnten und Slowenien sein. Dies erklärte der Kärntner Wirtschaftsreferent Karl Pfeifenberger anlässlich einer Pressekonferenz zum Interreg IIIA-Projekt „Netzwerk Kunststoff – erfolgreiche Kooperation mit Slowenien“. Für die Klein- und Mittelbetriebe der Kärntner Kunststoffbranche sei eine verstärkte Zusammenarbeit mit slowenischen Partnern von grosser Bedeutung. Auch bei slowenischen Betrieben besteht nach Umfrageergebnissen ein hohes Interesse an Kooperationen mit Kärnten. In Form eines Weissbuchs liefert der Bericht des „Netzwerks Kunststoff“ einen Wegweiser bei künftigen Kooperationsbemühungen. Langfristig gesehen strebt Pfeifenberger eine Ausdehnung des gemeinsamen Wirtschaftsraums auf die italienischen Regionen Friaul-Julisch Venetien und Veneto an.

Quellen und Info: Netzwerk Kunststoff Kärnten <http://www.kunststoff-kaernten.net> (de)

Österreich: Aus für die Pitztal-Abfahrt

Das umstrittene Projekt "Pitztal-Abfahrt" (Tirol/A) ist Anfang Februar zurückgezogen worden. Dafür haben sich Umweltschutzorganisationen und der Oesterreichische Alpenverein über ein Jahr eingesetzt.

Eine Zeit lang schien es, als würde das Projekt bewilligt. Es wurde sogar das Tiroler Naturschutzgesetz aufgeweicht, indem es nun möglich ist, aus „Sicherheitsgründen“ auch auf unberührten Gletschern zu bauen und zu sprengen.

Letzten Endes ist die Genehmigung aufgrund der Unsicherheit der geplanten Abfahrt gescheitert, so heisst es, „Lawinengefährdung kann nicht ausgeschlossen werden“.

Quellen: <http://www.oeav.at> (de), <http://www.wwf.at/News/news932/index.html> (de)

Vermischtes

Bau der Bobpiste für die Winter-Olympiade im italienischen Cesana besiegelt

Die Bobpiste für die Winter-Olympiade 2006 in Turin wird wie vorgesehen in Cesana/I gebaut. Dies wurde bei einem Treffen mit dem italienischen Aussenminister und dem Sportbeauftragten der Provinz Torino beschlossen. Die Betroffenen haben bekräftigt, die Folgenutzung der Bobpiste sicherzustellen. Geplant sind z.B. die Austragung von Wettkämpfen oder Trainingsrennen. Ende vergangenen Jahres hatten der Bürgermeister von Cesana und der Berggebietsreferent der Region Piemont ihre Befürchtungen über mögliche Umweltbelastungen durch die Anlage, die morphologischen Veränderungen des Gebiets und die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes geäußert. Quelle: Provinz Torino 05.02.2003

Protest gegen geplante Skihalle

Die Gemeinde Sasbachwalden/D plant gemeinsam mit einem Investor eine 420 m lange, 50 m breite und 15 m hohe Skihalle mit den dazu gehörenden Großparkplätzen direkt unterhalb des Schwarzwaldgipfels Hornisgrinde. Ein Projekt, das die Schwarzwaldlandschaft laut Mountain Wilderness Deutschland beeinträchtigen und einen "Event-Tourismus" anziehen würde, der nicht zu dem eigentlichen Klientel der Gemeinde als Kurort passe. Mountain Wilderness fordert deshalb dazu auf, gegen dieses Vorhaben Protest zu äussern. Generell setzt sich der Verband für nachhaltige Strategien im Bergtourismus ein. Konzepte, die nach dem Motto „Alles ist möglich“ darauf setzen, Wintersport das ganze Jahr über in einer Halle anzubieten, lehnt Mountain Wilderness ab. Infos: <http://www.mountainwilderness.de> (de); rathaus@sasbach-ortenau.de

Abkommen: Schutz der kulturellen Vielfalt

Für die Verabschiedung eines internationalen Abkommens zum Schutz der kulturellen Vielfalt spricht sich der Kulturlandesrat Südtirols/I Bruno Hosp aus. Er unterstützt damit ein Statement des französischen Präsidenten Jacques Chirac, wonach "die Zuständigkeiten in den Bereichen Kultur, Medien und Bildung ein Vorrecht der Mitgliedstaaten und der Regionen bleiben müssten und kommerziellen Interessen nicht unterworfen werden dürfen". Hosp spricht sich dagegen aus, dass die Bereiche Bildung, Kultur und Medien der Liberalisierung unterworfen werden, wie vom allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) gefordert. Quelle: Presseamt Südtirol 10.02.2003

Hallenbadstandort ist ökologisch bedenklich

Die Volksabstimmung lehnt die geplante Errichtung eines Bezirkshallenbades am Kalterer See/I ab. Mit 55 % gegenüber 44 % ist die Bevölkerung gegen die Verwirklichung des Großprojektes. Das Biotop Kalterer See ist das größte Feuchtgebiet Südtirols. Es ist aufgrund seiner besonderen Bedeutung als Natura 2000-Gebiet im Sinne der europäischen Flora-Fauna-Habitat- (FFH) und Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Die Errichtung eines Bezirkshallenbades am Kalterer See könnte diese besonders geschützten Lebensräume und Tierarten am See gefährden. Auch stehen der steigende Verkehr und die landschaftliche Beeinträchtigung im Gegensatz zum sanften Tourismuskonzept am Kalterer See. Bemerkenswert ist, dass sich in der diesbezüglichen Volksabstimmung die Vertreter der Bürgerliste sowie die Umweltschutzverbände gegen den Bau aussprachen; Gewerbe- und Touristiktreibende, der Bürgermeister sowie ein Großteil des Gemeinderates jedoch für den Bau waren.

Quelle: Pressemitteilung CIPRA-Italien 04.02.2003, Pressemitteilung Alpenverein Südtirol 06.02.2003



Agenda

Aktionstag der Transitinitiative Südtirol – Sudtirolo; 15.2.2003, Sterzing, Bruneck, Brixen, Klausen und Neumarkt/I; Info: info@transitinitiative.it

Nationalparkfest; 20.2.2003, Wien/A; Veranstalter: Nationalpark Hohe Tauern, Jugendgästehäuser Nationalpark Hohe Tauern; Info: <http://www.jugend-nationalpark.at> (de)

Generalversammlung von Mountain Wilderness France mit öffentlicher Debatte zum Thema „Wilderness“; 22.-23.02.2003, Buoux/F; Info: <http://perso.wanadoo.fr/mountain.wilderness> (fr)

Internationales Seminar: **Vom Acker in den Bach – Bodeneintrag und Nährstoffauswaschung in Fließgewässern;** 03.03.2003, Linz/A; Info: http://www.ooe.gv.at/veranstaltung/uak/Maerz/03_03_03.htm (de)

The 3rd World Water Forum; 16.-23.03.2003, Kyoto; Themen u.a.: Wasser und Landwirtschaft, Wasser und Klima, Wasser und Energie, Wasser und Umwelt, Info: <http://www.worldwaterforum.org> (en)

